

DJK *bei uns...*

HEFT
1/2009
I. Quartal

Mitteilungen des DJK-Diözesanverbandes Freiburg



Impressionen
vom
Diözesantag
in
Freistett



INHALT

Vorwort

- Gebote für Eltern 3

Verband

- Abschied Paul Dölken 4
- Ethik-Preis 5
- Aktuelles 4, 5
- Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände 6
- Tageslehrgang 6

Kirche & Sport

- Jahreskonferenz 7
- Studienkurs 8
- Fortbildung „Bewegungserziehung“ 22

Jugend

- Begegnungstreffen 9

Lehrbeilage

- Training der Gehirnzellen durch bewegtes Kennenlernen 11-14

Vereine

- DJK FSG Mannheim 10
- DJK Rastatt 10, 16

Sport

- Integrationssportgruppe 17
- Aktuelles 17
- Tischtennis DJK Offenburg 18
- FrauenSportWochen 19
- ERA-Cup Konstanz 19

Personalia

- Henrik Sieger † 23
- Volker Monnerjahn 22
- Ehrungen 24

Termine

- Terminplan 2009 23

IMPRESSUM

Anschrift:
 DJK Sportamt,
 Postfach 449, 79004 Freiburg
 Tel. 0761 / 5144248
 Fax 0761 / 5144-76248
 eMail:
 djk@seelsorgeamt-freiburg.de

Kernzeiten im Sportamt:
 Täglich von 8.00 - 12.00 Uhr

Gestaltung und Herstellung:
 Marketing & Sport · Klaus Dold
 Mühlbach 5 · 77790 W-Steinach
 Tel. 07832 / 979947 · Fax 07832 / 979948
 eMail: klaus.dold.angriff@t-online.de
 www.angriff-sport.de

Herausgeber:
 DJK Sportverband
 Deutsche Jugendkraft e.V.
 Diözesanverband Freiburg
 Postfach 449, 79004 Freiburg i.Br.
 www.djk-dv-freiburg.de

Redaktion:
 Michael Gosebrink, Wolfgang Mayer,
 Barbara Kiefer

Titelbild:
 Die Bilder vermitteln einen kleinen Eindruck vom gelungenen 54. Diözesanitag bei der DJK Sasbach-Freistett am 21.03.2009. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Die Diözesanmitteilungen erscheinen vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember).
 Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats, gerichtet an die o. g. Adresse.
 Berichte und Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Berichte zu kürzen.
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Gebote für Eltern

im Umgang mit am Sportgeschehen beteiligten Menschen

Präambel:

Gott hat uns geschaffen und damit eine unverletzliche Würde gegeben.

Als seine Kinder leben wir und treiben Sport.

Ihr Eltern tragt Verantwortung für eure Kinder.

1.
Eure Kinder erfahren durch Sport Gutes für „Leib und Seele“.
Ihr sollt zuerst den Menschen danken, die euren Kindern Sport, Spiel und Bewegung ermöglichen.
2.
Eure Kinder lernen soziale Kompetenz.
Ihr sollt nicht Höchstleistungen und Siege um jeden Preis in den Mittelpunkt stellen, sondern den Eigenwert von Sport, Spiel, Bewegung und Fairness schätzen.
3.
Eure Kinder halten sich an die Vereinbarungen im Sportbetrieb.
Ihr sollt euren Kindern ermöglichen, diese einzuhalten.
4.
Eure Kinder profitieren vom ehrenamtlichen Engagement der Trainer und Betreuer.
Ihr sollt diese nach Kräften unterstützen.
5.
Eure Kinder stehen im gesamten Sportgeschehen in der guten Obhut von Verantwortlichen.
Ihr sollt die Leitung den Trainern und Betreuern überlassen und euch nicht unnötig einmischen.
6.
Eure Kinder haben euch Eltern als Vorbild.
Ihr sollt mit den Verantwortlichen einen förderlichen Umgangston pflegen und konstruktive Kritik vorbringen.
7.
Eure Kinder treiben Sport in Gemeinschaft mit anderen.
Ihr sollt eure Kinder nach Sport und Spiel erzählen lassen und über andere respektvoll reden.
8.
Eure Kinder brauchen eure Unterstützung.
Ihr sollt euch als begeisterte Zuschauer einbringen.
9.
Eure Kinder haben dann Freude am Sport, wenn es fair zugeht.
Ihr sollt mit anderen Eltern und Zuschauern, mit Schiedsrichtern und mit der gegnerischen Mannschaft fair umgehen.
10.
Eure Kinder treiben Sport aus Lebensfreude.
Ihr sollt die Begeisterung und den Spaß eurer Kinder an der sportlichen Betätigung fördern und sie in ihrer Persönlichkeit stärken.

Herausgeber:

Ökumenischer Arbeitskreis Kirche und Sport in Baden, im November 2008

Vorsitzender: Pfr. Hans-Georg Ulrichs (evangelisch)

Stellv. Vorsitzender: Pfr. Erhard Bechtold (katholisch)

Wie ein kleines Volksfest

Paul Dölkens offizieller Abschied in Daxlanden



Paul Dölken, bislang geistliches „Oberhaupt“ der Seelsorgeeinheit Karlsruhe-Südwest, einer der größten im Erzbistum Freiburg, ging am 11. Januar offiziell in den „wohl verdienten“ Ruhestand. Am Vortag war er 70 geworden. Sein Abschied von Heilig Geist (Daxlanden), St. Josef (Grünwinkel) und St. Thomas Morus (Oberreut) wurde mit einem festlichen Gottesdienst in der voll besetzten Pfarrkirche Heilig Geist im Stadtteil Daxlanden begangen. Dem schloss sich ein kleines Volksfest an, mit Groß und Klein, heiterer Musik und liebevoll ausgefeilten Vorführungen. Dies trug sich in der ebenfalls stark frequentierten Turn-

halle gegenüber der Kirche zu. Immer wieder im Mittelpunkt natürlich Paul Dölken. Die Wortbeiträge bewiesen die Verbundenheit der drei Gemeinden mit ihrem bisherigen Pfarrer. Paul Dölken ging nach fünf Jahren „segensreicher Tätigkeit“ (von Laudatoren immer wieder betont) die Leitung der Seelsorgeeinheit Karlsruhe-Südwest ab - eine unbestreitbar aufreibende Aufgabe. In der Daxlander Pfarrei Heilig Geist war Dölken über 18 Jahre Pfarrer. Ganz wichtig für uns: Pfarrer Dölken bleibt, wie in diesem Blatt schon gemeldet, der DJK und insbesondere ihrem Diözesanverband Freiburg als stellvertretender Geistlicher Beirat erhalten.

Bei dem feierlichen Gottesdienst hielt der Karlsruher Dekan Hubert Streckert die Festpredigt. Er würdigte darin das vielseitige engagierte seelsorgerische Wirken Dölkens, der der Eucharistiefeyer auch vorstand. Der scheidende Geistliche dankte in seiner Abschiedsansprache dem Herrgott für die Berufung zum priesterlichen Dienst und seiner großen Gemeinde für das Mittun und Helfen vor allem in der schwierigen Zeit des allmählichen Zusammenwachsens der Seelsorgeeinheit. Auf deren Bildung ging

später beim Empfang auch der Vorsitzende des gemeinsamen Ausschusses der drei Pfarrgemeinderäte, Dr. Rüdiger Schmidt, ein. Bei seinen herzlichen Dankesworten merkte man deutlich, dass Paul Dölken der Abschied nicht leicht fiel. Zur würdigen Form des Gottesdiensts gehörten u. a. ein Dutzend Geistliche am Altar (darunter Erhard Bechtold, Geistlicher Beirat des DV Freiburg, und Dölkens Vorgänger bei der DJK, Fritz Wiebelt) sowie ein Großaufgebot an Ministranten/innen.

Vor der Kirche warteten eine Tanzgruppe und eine Musikkapelle mit munteren Klängen auf die Besucher. Die frohe Stimmung setzte sich beim folgenden Empfang mit etlichen Einlagen fort.

Paul Dölken ist auch durch seine Tätigkeit in der Sonderseelsorge, so für Gehörlose und Schausteller, weithin bekannt geworden. Teilnehmer von Pilgerreisen auf Diözesanebene, darunter nach Altötting und Lourdes, haben Pfarrer Dölken als geistlichen Leiter kennen gelernt. Auch das will er weiterhin tun.

Wolfgang Mayer

Aktuelles

- Die DJK Sasbach-Freistett, AusrichterIn des diesjährigen Diözesantags, hat ausschließlich mit Booten zu tun, hierbei freilich sämtliche Arten. Nach Angaben der Vorsitzenden Andrea Lasch hat der Verein derzeit 203 Mitglieder - 40 neue Mitglieder im vergangenen Jahr. Er ist stolz auf seine gute

Jugendarbeit. Im Winter wird „Boseln“ angeboten.

- Für das traditionelle Behindertenkegeln am 2. Mai in St. Leon-Rot laufen die Vorbereitungen planmäßig. Inge Welcker-Herbig und das Ehepaar Müller kümmern sich um die nötigen Geräte. Dringend benötigt werden noch Werbebesenke.

- „Ich bin dann mal ´ne Woche weg“

Pilgertage vom 15. - 23. August 2009 auf deutschen Jakobswegen. Nähere Informationen:

www.kirche-und-sport-nrw.de

Fritz Pleitgen erhält Ethik-Preis

DJK-Sportverband verleiht erneut Ethik-Preis des Sports



Der vom DJK-Sportverband verliehene Ethik-Preis des Sports geht in diesem Jahr an den ehemaligen Intendanten des Westdeutschen Rundfunks, Prof. Dr. h. c. Fritz Pleit-

gen. Die Verleihung findet am 21. April in Bonn statt.

Seit 1992 würdigt der katholische Sportverband mit dem Ethik-Preis Personen, die sich durch besonderes persönliches Vorbild, durch Förderung des sportlich fairen Verhaltens oder durch herausragende Aussagen oder Arbeiten auf dem Gebiet der christlich orientierten Sportethik auszeichnen. Ausschlaggebend für die Wahl von Fritz Pleitgen war nach Mitteilung des Kuratoriums seine „Kölner Sportrede 2008“ zum Thema Sport, Kultur und Medien. „Seine umfassenden sportpolitischen und sportethischen Aussagen haben uns sehr beeindruckt. Herr Pleitgen reiht sich hervorragend in die bisherigen Preisträger ein,“ so der Präsident des DJK-

Sportverbandes, Volker Monnerjahn (Oberwesel).

Fritz Pleitgen, seit zwei Jahren Vorsitzender der Geschäftsführung der Ruhr.2010 GmbH, löst als aktueller Preisträger den Schiedsrichter Markus Merk ab, der die Auszeichnung vor zwei Jahren erhielt.

Der DJK-Sportverband verlieh den Ethik-Preis des Sports unter anderem an Karl Kardinal Lehmann, an den Ehrenpräsidenten des Deutschen Fußball-Bundes, Egidius Braun, sowie an die Politikerin Hanna-Renate Laurien.

DJK-Sportverband

Jutta Bouschen, Pressesprecherin
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf

Aktuelles

- Beim Führungskräfteseminar im November dieses Jahres sollen am Samstagnachmittag wieder Workshops (auch mit Sportbezug) angeboten werden. Das Thema „Ehrenamt als Lebenskunst“ soll weitergeführt werden.
- Wann und wie die Frauenkonferenz künftig stattfinden soll, erörtern Claudia Jörder und Heike Schäfer. Fest steht indes, dass der terminlich verlegte Frauenausflug nun am 27. Juni stattfindet. Der Gymnastiktreff am 4. April in Neckarhausen steht unter dem Motto „40 Jahre Gymnastikabteilung Neckarhausen“. Pfr. Erhard Bechtold wird einen Impuls halten.
- Ortrud Müller stellte sich mit ihrem Mann Gerhard dem DV-Vorstand als neue Behindertenfachwarte vor.

- Der DJK-Diözesanverband Freiburg ist Mitglied der neuen Arbeitsgemeinschaft Katholischer Erwachsenen-Verbände (AKE). Der Beitrag kostet in Zukunft 1000 Euro jährlich. 2009/2010 bezahlt das Erzb. Seelsorgeamt noch den Geschäftsführer.

- Innerhalb der DJK Mannheim e.V. wurde eine neue Sportgruppe „DJK MA-Jungbusch“ gegründet. Sie spielt schwerpunktmäßig Fußball.

- Jutta Bouschen ist neue hauptamtliche Öffentlichkeitsreferentin des DJK-Bundesverbands.

- ÜL GB in Münster
Es gibt sie wieder, die Übungsleiterausbildung „Sport mit geistig behinderten Menschen“ im DJK-Bildungs- und Sportzentrum „Kardinal von Galen“ in Münster. Die

Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vereinen und Behinderteneinrichtungen findet vom 05.10. - 16.10.2009 statt.

Informationen gibt es auf der Homepage

<http://www.djk-sportschule.de>

- FICEP-Jugendlager:

es sind nur noch wenige Plätze frei, so dass sich Interessierte umgehend anmelden sollten. Die Ausschreibung finden Sie hier:

<http://www.djk->

[sportjugend.de/userdata/File/dokumente/2009_Ausschreibung_FICEP-Camp_web.pdf](http://www.djk-sportjugend.de/userdata/File/dokumente/2009_Ausschreibung_FICEP-Camp_web.pdf)

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände Mitgliederversammlung AKE hat gewählt

Nach ihrer Gründungsversammlung im Nov. 2008 wählten die Delegierten der AKE. Im Rahmen ihrer ersten Mitgliederversammlung am 31.1.2009 den Vorstand, der sich aus zwei Vorsitzenden und drei BeisitzerInnen zusammensetzt. Vorsitzende wurde Martina Kastner (kfd), Vorsitzender Wolfgang Bandel (Kolpingwerk). Als Beisitzerin und Beisitzer wurden Cäcilia Braun-Müller (KLB), Hansheinrich Beha (DJK) und Ulrich Kirchgäßner (Familienbund) gewählt. Die Geschäftsführung der AKE mit einem Stellenanteil von 25% wird von Nicole Buchholz übernommen.

Auf Antrag konnten zwei weitere Verbände, die Katholische Landvolkbewegung (KLB) und die Katholischen Landfrauenbewegung (KLFB) in die AKE aufgenommen werden. Diese vertritt nun elf Erwachsenenverbände mit zusammen über 90.000 Verbandsmitgliedern in der Erzdiözese.

Mit viel Elan gingen die Vertreterinnen und Vertreter an ihre Aufgaben – die Bündelung der Interessen der Erwachsenenverbände und ihre gemeinsame Vertretung in der kirchlichen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit. Sie verabschiedeten eine Resolution zum Existenzminimums-



Der Vorstand der AKE setzt sich zusammen aus Mitgliedern der kfd, des Kolpingwerkes, der DJK, der KLB und des Familienbundes.

bericht der Bundesregierung und positionierten sich klar für bessere Bedingungen für Familien: Würden nämlich die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes zugrunde gelegt, müssten das Kindergeld sowie der Kinderfreibetrag um 18% steigen – dies ist konkret das dreifache des von der Bundesregierung festgelegten Betrages von 10 Euro. Darüber hinaus startete die Aktion „11 Fragen an Berlin“, die Kandidatinnen und Kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien auffor-

dert, zu konkreten Fragen aus allen Mitgliedsverbänden Stellung zu beziehen.

Bereits beim nächsten Diözesantag am 28.6.09 werden Verbände der AKE gemeinsam an die Öffentlichkeit gehen. Stark geprägt sein vom Engagement und den Inhalten der AKE-Verbände wird der Diözesantag 2010, der unter dem Stichwort „Ehrenamt“ steht.

Nicole Buchholz

Bewusstheit durch Lohang Gong Tageslehrgang brachte Dehnung, Kräftigung und Entspannung

Der Tageslehrgang bei der DJK Oberschopfheim war wie immer eine Reise wert.

In diesem Jahr sollte ein in sich geschlossener Übungskreislauf aus Taiwan, genannt Lohang Gong, erlernt werden. Doch bevor es in die

Praxis ging, begrüßte Bernhard Malutzki, als 1. Vorsitzender der DJK Oberschopfheim, die angereisten Teilnehmer/innen. Michael Gosebrink nutzte den anschließenden Impuls dazu, in eindrücklicher Weise aufzuzeigen, wie das Thema des

Tages mit der der Lebenszeit in der anstehenden „Fastenzeit“ verbunden werden kann. So eingestimmt ging es nun darum, unter der kompetenten und sympathischen Anleitung von Michaela Knorr, die

Forts. S. 7



Gelungener Abschluss des Lehrgangs: Übungen im Sonnenschein

einzelnen Lohang Gong Übungen zu erarbeiten. Es stellte sich schnell heraus, dass diese relativ dynamische Form des Qi Gong sehr auf Dehnung und Kräftigung abzielt und damit sehr anstrengend ist. Aus diesem Grunde waren alle Teilnehmer/innen dankbar, dass Michaela Knorr zwischen den einzelnen

Übungen immer wieder entspannende und wohltuende Elemente aus der Welt des Shiatsus einbaute. Unterbrochen durch die Mittagspause, bei der sich alle im Sonnenschein ein wenig erholen konnten, wurde am Nachmittag weiter an den einzelnen Übungen gearbeitet. Diese haben alle einprägsame Na-

men wie z .B. „Mit dem Tiger kämpfen“, „Fischen“, „Das betende Kind“, „Dürre Baum mit wirren Wurzeln“ etc. und ermöglichen so, sich über die Imagination besser in die Übung einfühlen zu können. Höhepunkt des Lehrgangs war sicher die Durchführung des kompletten Übungskreislaufes im Sonnenschein auf dem Sportplatz. Hier erschloss sich für alle Teilnehmer/innen in eindrucklicher Art und Weise, warum Qi Gong das Finden und Halten des inneren Gleichgewichts unterstützt, sowie zur Wachheit im Tun beiträgt. Ein ausdrückliches Dankeschön sprach Michael Gosebrink der ausrichtenden DJK Oberschopfheim für die perfekte Rahmengestaltung aus. Die Rückmeldung der Teilnehmer/innen an die Referentin zeigte, dass diese mit ihrer aufgelockerten humorigen Art Qi Gong zu lehren, andere sehr gut begeistern kann.

Sport war heidnische Religion

Jahreskonferenz der „Sportpfarrer“/Klaus Schäfer geehrt

Auch in diesem Jahr fanden sich wieder - in ökumenischer Verbundenheit - Geistliche Beiräte der DJK-Vereine im Erzbistum Freiburg und Sportpfarrer der evangelischen Landeskirche Baden unter der Leitung von Pfr. Hans-Georg Ulrichs (ev.) und Pfr. Erhard Bechtold (kath.) in der Katholischen Akademie in Freiburg zu ihrer Jahrestagung (mit einem geistlichen Wort beginnend) ein.

Mit wunderschönen Aufnahmen von antiken Sportstätten, Theatern, Ausgrabungsstätten und antiken bildlichen Sportdarstellungen illustriert, erzählte der Referent Dr. Martin Brändle (Brändle, Martin: Der Agon

bei Paulus. Herkunft und Profil paulinischer Agonmetaphorik, 2006) von den sportlichen Wettkämpfen und Spielen der Antike, die ein Apostel Paulus sehr gut gekannt haben muss. Unter dem Titel „Paulinische Sportbilder - Herkunft und Profil“ verbarg sich ein überaus interessanter Vortrag, in dem deutlich wurde: in seinen Briefen verwendete Paulus geradezu Fachtermini aus der Sportwelt der damaligen Zeit. Um so erstaunlicher ist dies, als er doch von Hause aus Pharisäer war und das mit großem Eifer. Das brachte eigentlich eine scharfe Gegnerschaft zu den heidnischen Spielen, die ja auch immer

zugleich die Götter verehrten, ein Frevel für die frommen Juden, mit sich. Der jüdische Glaube und der Sport ließen sich nicht vereinbaren. Sport war Religion, und zwar heidnische!

Mit dem Erlebnis vor Damaskus und seiner Bekehrung zum Christentum hat Paulus offensichtlich seine Augen aber für die Spiele geöffnet. Überall in der antiken Welt waren sie ja präsent. Und wenn Paulus Heiden für den neuen Glauben gewinnen wollte, dann konnte er an den Agonen (gr. agon - Kampf, Wettstreit; die berühmtesten Agonen waren: die Olympi-

Forts. S. 8

schen, Pythischen, Nemeischen und Isthmischen Spiele - zusammen genommen - die Panhellenischen Spiele) nicht vorbei gehen.

Isthmia, mit den wohl - noch vor Olympia - größten Spielen, liegt ganz in der Nähe von Korinth, wo auch Paulus vermutlich im Jahr 51 n. Chr. selbst diese Spiele erlebt hat. Vielleicht hat er sogar in einem Stadion als Zeltmacher gearbeitet, denn das Zelttuch (Velum) gehörte in vielen Stadien als Sonnensegel zur Ausstattung. Wenn Paulus in seinem Brief an die Korinther den Vergleich mit den Sportlern im Stadion bringt (1 Kor 9, 24 - 27), dann hat er die Lebenswelt der Menschen damals getroffen. Und geschickt lenkt er den Blick der Leser weg vom irdischen auf das himmlische Ziel.

Nicht ein vergänglicher Siegeskranz, sondern ein unvergänglicher wird dem, der den guten Kampf gekämpft und den Lauf vollendet hat, von Jesus überreicht.

Mit dem Vortrag von Martin Brändle erhielten die Sportpfarrer einen guten Einblick in die paulinischen Bilder und sicherlich auch manche gute Anregung für eine interessante Predigt.

In getrennten (konfessionellen) Sitzungen tagten die Teilnehmer dann auch am Nachmittag. Pfr. Bechtold dankte - in Anwesenheit des stellvertretenden Diözesanvorsitzenden Wolfgang Gehrig, der den Vorsitzenden Hansheinrich Beha vertrat - dem Geistlichen Beirat der DJK MALindenhof, Pfr. Klaus Schäfer, für seinen 24jährigen treuen Dienst -

den er mit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Pfarrdienst an den neuen Geistlichen Beirat Pfr. Martin Wetzels übergab - sehr herzlich. Pfr. Schäfer hat sich um die DJK verdient gemacht. Er bleibt auch in seinem Ruhestand ein gern gesehener Gast bei der Beirätekonferenz.

Mit einem Dank an alle Geistlichen Beiräte für ihren Einsatz schloss Pfr. Bechtold die Tagung sowie der Bitte, dass Gottes Segen alle, die sich bei „Kirche und Sport“ in der evangelischen Landeskirche Baden und in der Erzdiözese Freiburg, besonders auch in den DJK Vereinen - einsetzen, begleite.

Erhard Bechtold
Geistlicher Beirat der DJK

„Ohne Fleiß kein Preis“- Studienkurs Kirche und Sport zum Thema „Leistung“

In welchem Verhältnis stehen Leistung und Erfolg und mit welchen Bewertungen sind sie in Kirche, Sport und Gesellschaft verbunden? Das sind die Kernfragen, die auf dem 39. Studienkurs des Arbeitskreises Kirche und Sport vom 5. bis 13. Februar in Sils/Maria (Schweiz) diskutiert wurden.

Valentin Schmidt, Sportbeauftragter des Rates der EKD, äußerte sich zufrieden über den bisherigen Verlauf des Studienkurses: „Auch in diesem Jahr ist der Studienkurs vom intensiven Gedankenaustausch zwischen Vertretern aus Kirche, Sport und Gesellschaft geprägt. Es zeigt sich, dass das Thema Leistung alle etwas angeht. Die unterschiedlichen Perspektiven bereichern die Teilnehmenden für ihren Alltag.“ 60 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet sind zur Diskussion im tief verschneiten Sils/Maria zusammenge-

kommen. Unterschiedliche Fragestellungen aus den Bereichen Theologie, Sportwissenschaft und Gesellschaft beleuchten dabei das Thema des EKD-Studienkurses.

So beschäftigte sich das Präsidiumsmitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) Ingo Weiss mit dem Aspekt des bürgerschaftlichen Engagements im Sport. Sylvia Schenk, ehemalige Leichtathletik-Weltrekordlerin und heute Vorsitzende von Transparency International Deutschland, referierte unter dem Titel „Preisverfall - Leistung im Angesicht der Bankenkrise“. Kirchenpräsident i. R. Peter Steinacker erörterte in seinem Vortrag „Kann man Leistung im Pfarramt messen?“ die Ambivalenz einer Leistungsbewertung von Pfarrerinnen und Pfarrern. „Einerseits ist das Pfarramt ein geistliches Amt und hat darin eine größtmögliche Freiheit. Andererseits wird dieses Pfarramt

im sozialen System von Kirche und Gesellschaft ausgeübt und daher auch bewertbar“, so Steinacker in seinen Ausführungen. Stefanie Schardien, Juniorprofessorin für evangelische Theologie, machte in ihrem Vortrag darauf aufmerksam, dass Leistung an sich lebensdienlich oder lebensfeindlich eingesetzt werden kann; sie forderte „eine theologische und kirchliche Neubewertung auf den Umgang mit Menschen, die zu gesellschaftlichen Leistungsträgern gehören“.

Neben Referaten vertieften Morgenandachten und Bibelarbeiten die theologische Perspektive auf das Thema. Der Studienkurs hat sich so als Begegnungsforum für Kirche und Sport etabliert.

Silke Römhild

Kennst du Speed Stacking, Indiaka, ZipPlay? Begegnungstreffen 2009 - Das etwas andere Sportwochenende

Im kleinen gemütlichen Rahmen fand vom 16. bis zum 18. Januar 2009 das Begegnungstreffen der DJK-Sportjugend in der Sportschule in Schöneck statt.

Nach einem gemeinsamen Abendessen und ersten Gesprächen mit alten Bekannten ging's gleich ab in die Sporthalle, um die erste neue Spielart kennen zu lernen: Catchball (Ball mit 5 Fingern aus den Wertungen 0 bis 4). Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl kamen wir ganz schön ins Schwitzen. Anschließend versuchten wir uns an einer alternativen Form von Hallenhockey, die vor allem die Teamarbeit fördern sollte. Zum Relaxen schwammen wir ein paar Runden im Hallenbad und schlossen den Tag mit einem Abendimpuls ab, der uns zum Rückblick auf das vergangene Jahr einlud.

Der Samstagmorgen wurde mit einem Morgenimpuls zum Thema „Seinen Platz finden“ begrüßt. Jeder von uns erhielt eine Zahl und mit geschlossenen Augen und Rede- und Verbot mussten wir unseren Platz in der Gruppe finden bzw. uns der Reihe nach sortieren.

Nach einem üppigen Frühstück durften wir in spielerischer Form erfahren, was es mit Speed Stacking auf sich hat: 12 Becher, die in bestimmter Reihenfolge und Formation aufgestellt und wieder abgebaut werden müssen. Diese WM-Disziplin fördert die Konzentrationsfähigkeit und die Zusammenarbeit beider Gehirnhälften, weshalb sie viel in Schulen eingesetzt wird.

Auch der Herausforderung des „laufenden A's“ (Stelzenart in A-Form) stellten wir uns. Nach dem Mittagessen konnten wir frisch gestärkt den schwierigen Parcours mit diversen Hindernissen und Handi-



Eine Herausforderung: „das laufende A“

caps, zwar nicht in der vorher vereinbarten Zeit, aber trotzdem souverän meistern. Die anschließende Einheit im Hallenbad war geprägt von Wasserballett und Spielen zum Austoben. Nach dem Abendessen kam der gemütliche Teil mit Gottesdienst, Sauna und netten Gesprächen, den wir aufgrund unseres Muskelkaters dringend nötig hatten.

Und so ließen wir das Wochenende am Sonntagmorgen mit einem Morgenimpuls und einer ins Frühstück integrierten Reflexion ausklingen, bei der sich alle einig waren:

Trotz der geringen Teilnehmerzahl durften wir ein sehr intensives und ereignisreiches Wochenende erleben!



Sandra Feger und Pia Hör

Speed Stacking

Weihnachtsfeier der DJK Frauensportgemeinschaft

Ehrungen langjähriger Mitglieder

Im regelmäßigen Wechsel mit der Jahreshauptversammlung findet im Dezember die Weihnachtsfeier der DJK Frauensportgemeinschaft statt. Auch am Freitag, 5. Dezember 2008, freuten wir uns auf dem gemeinsamen, festlichen Ausklang des Jahres.

Die Räume der Phönix-Gaststätte waren schön weihnachtlich geschmückt und ein leuchtender Tannenbaum versetzte uns in eine besinnliche Stimmung. Gekrönt wurde das gute Gefühl noch durch ein edles Glas Sekt zur Begrüßung.

Eröffnet wurde das Treffen durch die 1. Vorsitzende, Anita Hieckmann. Ihr zur Seite standen Monika Mehler, Rosita Wühle und Hannelore Stahl. Als besonderen Gast durften wir wieder den Ehrenvorsitzenden der DJK Mannheim, Herrn Albert Weiß, und seine Gattin begrüßen.

Mit Vorträgen besinnlicher, aber auch heiterer Natur, nahm der Abend seinen Lauf. Immer wieder gewürzt mit vielen und sehr schön gesungenen Weihnachtsliedern.

Die Höhepunkte allerdings waren die Ehrungen der langjährigen Mitglieder:

Für 40 Jahre Irmgard Rögner



Irmgard Rögner - geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft in der DJK FSG mit der Urkunde und dem Ehrenvorsitzende Albert Weiß

Für 25 Jahre

Helga Bischof/ Hiltrud Bischoff/ Sigrid Huthmann/Rita Neutz/ Renate Ratze/Sonja Schiffer/Karin Pribil/ Elke Rafflewski

Für 10 Jahre

Petra Consagra/ Marianne Gnilka/ Herta Klemmer/Irma Schmid/Rosita Wühler

Unser aller Dank gilt diesen vorbildlichen Sportlerinnen und Herrn Weiß, der die Ehrungen in gewohnt

charmanter Weise vornahm.

Ein gutes Essen, ein guter Tropfen und viele anregende Gespräche entließen uns dann nach Hause.

Es waren wieder gelungene und gemeinsame Stunden in unserer großen Sportfamilie. Danke dafür auch an die Organisatoren.

Dezember 2008

Hildegard Hortmanns
(Pressewartin)

Mitternachtsturnier der DJK Rastatt

Großer Publikumsmagnet

Große Freude bei den Spielern von Fatihspor Baden-Baden: Sie gewannen in der Nacht zum Samstag das Mitternachtsturnier der DJK Rastatt in der Sporthalle in Niederbühl. Im Finale setzten sich die Jungs mit 3:1 gegen den OSV Rastatt durch. Die Siegtreffer erzielten Isa Hacalar und Bahir Solakoglu. Hacalar wurde mit

elf Treffern zudem bester Torschütze des Turniers; sein Teamkollege Yassine Imad mit lediglich vier Gegentreffern bester Torwart. Insgesamt fielen 159 Tore im Turnier. Bereits zum 15. Mal richtete die DJK Rastatt das Mitternachtsturnier aus. Wie in den Vorjahren erwies sich die Veranstaltung als wahrer Publi-

kumsmagnet. Über 1000 Besucher sorgten für eine vollbesetzte Sporthalle und für gute Stimmung während des gesamten Turniers, an dem sich 17 Mannschaften aus der Region beteiligten.

Das Turnier begann zunächst mit Gruppenspielen. Die 17 Mannschaf-

Forts. S. 15

Training der Gehirnzellen durch bewegtes Kennenlernen

Begegnung

*Begegnung heißt
zögern und doch weitergehen
auf den anderen zugehen
den anderen sehen, so wie er ist
den anderen sehen, so wie er sein kann
wie er sein möchte, wie er in meiner Sicht
aufgehoben sein wird*

*das Antlitz des anderen sehen
die Gestalt des anderen wahrnehmen
die Stimme des anderen hören
die Gebärden des anderen achten*

*Begegnen heißt
entgegengehen
einander anschauen*

*sich selbst zurücklassen
sich für den anderen öffnen
empfangen
sich schenken
Fragen und Antworten
ernst nehmen*

*Begegnen heißt
lachen
sich freuen
umarmen
traurig sein
sich trösten lassen
sich die Hand geben*

*versöhnen
frei werden
neu beginnen
zusammen ein Stück des Weges gehen
miteinander Neues finden
füreinander da sein
sich gegenseitig Türen öffnen
und durchschreiten*

Quelle unbekannt

Vorbemerkungen:

Dass Sport gesund ist, ist für die Übungsleiter nichts Neues. Aber die Erkenntnis, dass Sport auch klug macht, ist noch nicht in aller Munde. Der Zusammenhang zwischen geistiger Fitness und körperlicher Bewegung ist heute allerdings wissenschaftlich nachgewiesen. So erhöht sich durch körperliche Aktivität messbar die Hirndurchblutung, es werden Denkprozesse optimiert und der Hirnstoffwechsel angeregt. Dadurch steigert sich die Fähigkeit zur Informationsverarbeitung und damit die geistige Leistungsfähigkeit. Darüber hinaus haben Sportmediziner herausgefunden, dass körperliche Bewegung das Zellwachstum von Nervenzellen im Gehirn stimuliert sowie dafür sorgt, dass sich diese Nervenzellen teilen und vermehrt Synapsen (=Kontaktstellen zwischen Nervenzellen) bilden. Neben der so entstehenden Effizienzsteigerung der Gehirnleistung wirkt die Verbindung von Bewegung mit geistiger Herausforderung präventiv gegen Demenz Erkrankungen.

Aus diesem Grunde möchte dieser Lehrbrief dazu ermutigen, in das übliche körperliche Training bewusst immer wieder auch Denkaufgaben einfließen zu lassen. Dabei ist interessant, dass schon mit geringer körperlicher Anstrengung eine günstige Aktivierung erreicht werden kann.

Praxiseinheit:

Vorbereitung: Im Vorfeld der Stunde werden so viele DIN A6 Karten mit jeweils einem Buchstaben darauf hergestellt, dass aus ihnen alle Vornamen der TN zusammengesetzt werden können (gleich viele rote und blaue A6 Karten) Außerdem wird je ein roter und ein blauer ABC Kartensatz vorbereitet.

Weiterhin benötigt werden pro TN mindestens eine Mütze oder ein Hut sowie ein Markierungshütchen. Ein CD Player sowie der Text „Begegnung“ und das „Abschlussgebet“ werden bereitgelegt (empfohlene CD „Flotter Bummel – Bewegungsmusiken für jedes Alter, Fidula Verlag)

Unmittelbar vor Stundenbeginn wird mit Markierungshütchen eine Fläche von 3 x 3 m in der Halle abgesteckt. Diese bleibt frei für das Namen-Kreuzwortspiel.

Zum Heraustrennen und Archivieren!

Bewegtes Kennenlernen

Durchführung:

- Begrüßung und persönliche Einstimmung in die Übungseinheit sowie individuelle Überleitung zum Vorlesen des Textes „Begegnung“.
- Zum Einstieg bewegen sich die TN zur Laufmusik frei im Raum und verteilen dabei verdeckt die Buchstabenkarten um die abgesteckte Fläche. Sind alle Karten verteilt, schauen sich die TN möglichst viele Karten an, merken sich diese und legen sie wieder verdeckt ab.
- Nach einer gewissen Zeit erfolgt eine Intensitätssteigerung durch schnellere Musik. Zu ihr bewegen sich die TN kreuz und quer durch den Raum, ohne auf die Karten zu treten.
- Die Person mit dem längsten Namen beginnt das Namen-Kreuzwort-Spiel, bei dem in der Mitte des Raums nach Scrabble-Art nacheinander alle Namen der TN aus den Buchstabenkarten zusammengelegt werden. Die anderen TN suchen in Absprache untereinander und so schnell wie möglich hierzu die benötigten Buchstaben (jeweils nur einen Buchstaben in die Mitte bringen) für den gesuchten Namen, bis dieser vollständig ist. Fortsetzung mit der Person, die meint, ihr Name passe gut an den anderen Namen usw.



Buchstabenlegen

- Sind alle Namen fertig gelegt, stellt sich jeder noch einmal zu seinem Namen und nennt ihn laut. Zusätzlich zählt er, ob mehr rote oder blaue Karten in seinem Namen sind (kann evtl. zur Mannschaftseinteilung genutzt werden).
- Nachdem sich zwei Mannschaften gebildet haben, sollen diese nun so schnell wie möglich einen ABC-Kartensatz in ihrer Farbe zusammensuchen und dem Übungsleiter sortiert übergeben. Anschließend werden in einem zweiten Wettkampf die restlichen Karten der jeweiligen Farbe zusammengetragen.



Laufen durch den Raum

- In die nun leere markierte Mitte werden jetzt die verschiedenen Hüte/Mützen gelegt. Alle bewegen sich zur Musik durcheinander bis zum Musikstopp, bei dem sich jeder einen Hut oder eine Mütze aussucht, aufsetzt und wieder in die Mitte legt. Nun bewegen sich die TN zur Musik bis zum nächsten Stopp weiter, um sich dann einen neuen Hut/Mütze auszusuchen usw.
- Jetzt wird locker mit Hut/Mütze auf dem Kopf durch die Halle gegangen, wobei bei jeder Begegnung mit einem TN der Hut/die Mütze gelüftet wird und man sich per Handschlag begrüßt und mit Namen kurz vorstellt.
- Danach wird bei einer Begegnung unter Nennung des anderen Namens der Hut/die Mütze getauscht.
- Zu einem Musikstück mit drei verschiedenen Tempi werden folgende Bewegungsformen genutzt:

- Gehtempo: mit dem Hut / der Mütze frei durch den Raum flanieren
 - Lauftempo: mit Namensnennung so oft wie möglich Kopfbedeckung tauschen
 - Hüpf tempo: die Kopfbedeckung beim Hüpfen durch den Raum nicht verlieren (Hut/Mütze nach Ende des Musikstücks wieder in die Mitte legen)
- Mit Beginn des nächsten Musikstücks sucht sich jeder TN nochmals eine Kopfbedeckung aus, mit der er durch den Raum geht, Aufgabe ist es nun, wirklich alle TN der Gruppe per Handschlag und mit Namensnennung zu begrüßen und sich dabei zu merken, welche Person welche Kopfbedeckung trägt. Nach einiger Zeit legen alle wieder ihren Hut oder ihre Mütze in die Mitte.
- Jede Mannschaft (Einteilung nach der Kartenfarbe von vorher) erhält einen Satz ABC-Karten, den sie beliebig untereinander aufteilt. Jetzt stehen alle an einer Seite der Halle. Der Übungsleiter ruft ein Wort, das aus genau so vielen Buchstaben besteht, wie die Mannschaft TN hat (z.B. Sportjugend = 11 Personen) Die Mannschaft muss nun unter Einbeziehung aller Mitglieder an der anderen Hallenseite wie eine Setzmaschine aus den Buchstabenkarten das Wort bilden und hochhalten. Dies geschieht in mehreren Durchgängen.
Variante: X,Y,Z
- Karten werden als Joker genutzt, um mehrfach vorkommende Buchstaben wie e, a usw. legen zu können.
- Zum Abschluss dieses Spiels soll dem Übungsleiter so schnell wie möglich wieder der sortierte ABC-Kartensatz übergeben werden.
- Nun hält der Übungsleiter die Kopfbedeckung aus der Mitte nacheinander hoch und die Gruppe soll den jeweiligen Hut/Mütze dem TN von vorher mit Namen zuordnen.
- Zur Namensvertiefung wird nun noch Zipp+Zapp in einer Kreis aufstellung gespielt. Alle TN bilden einen Kreis und hinter jedem TN befindet sich als Platzhalter ein Markierungshütchen. Jeder stellt sich seinen Nachbarn rechts und links von ihm vor. Ein TN (anfangs der Übungsleiter) steht in der Mitte und geht auf einen der im Kreis stehenden MitspielerIn zu und sagt entweder „Zipp“, „Zapp“ oder „Zipp-Zapp“
- bei „Zipp“ muß der Angesprochene den Namen seines linken Nachbarn sagen,
- bei „Zapp“ den Namen seines rechten Nachbarn,
- und bei „Zipp-Zapp“ müssen alle Spieler ihre Plätze wechseln.

Nennt ein Mitspieler bei „Zipp“ oder „Zapp“ den falschen Namen, muss er seinen Platz an den Spieler in der Mitte abtreten. Auch bei „Zipp-Zapp“ kann sich dieser einen Platz sichern.

Variante:

Wie oben, aber von jeder Person wird nicht nur eine Information erfragt, sondern zwei. Dann allerdings müssen konkrete Absprachen über die Art der Informationen getroffen werden, z.B. Info 1 = Schuhgröße, Info 2 = Lieblingessen o.ä. Die Kommandos der Spielleitung heißen entsprechend „Zipp 1“, „Zipp 2“, „Zapp 1“ und „Zapp 2“. Da wird das schnelle Antworten schon deutlich erschwert!
Zur Intensitätssteigerung können auch mehrere Personen in der Mitte gleichzeitig tätig sein. Allerdings muss dann das Kommando „Zipp-Zapp“ sehr laut gerufen werden, weil dies immer für alle gilt.



Karten zusammengetragen

- **Bewegungskanon Hui**
Der Übungsleiter übt zunächst folgenden Bewegungskanon mit der Gesamtgruppe ein:
 1. 3 x schnell in die Hände klatschen
re Hand li Schulter tippen
li Hand re Schulter tippen
 2. 3 x schnell in die Hände klatschen
re Hand auf li Oberschenkel klopfen
li Hand auf re Oberschenkel klopfen
 3. 3 x schnell in die Hände klatschen
re Fuß stampft
li Fuß stampft
 4. 3 x schnell in die Hände klatschen
beide Arme zur Hochhalte und dabei „HUI“ rufen
 Können alle den Bewegungsablauf, wird die Gruppe in 4 Teilgruppen eingeteilt. Der Übungsleiter fungiert nun als Dirigent und gibt den jeweiligen Gruppen ihren Einsatz - hierbei achtet er auf Einhalten eines gleichmäßigen, langsamen Rhythmus. Läuft alles glatt, kann nach und nach der Rhythmus erhöht werden, bis ein Hui das andere jagt und alles „zusammenbricht“.

Abschlussgebet:

„Begegnung macht Lust auf mehr“

Guter Gott,

in dieser bewegten Kennenlern-Einheit sind wir aufeinander zugegangen, haben uns mit Spaß und Freude bewegt und einiges voneinander erfahren. Diese bereichernde Begegnung soll uns zur Vertiefung der Beziehung im weiteren Verlauf motivieren.

Gib daher, dass wir aus diesem freudigen Augenblick heraus Kraft tanken, um den vor uns liegenden Weg gemeinsam in deinem Sinne gestalten zu können.

Literaturhinweis:

Bettina M. Jasper:
Brainfitness „Denken und Bewegen“
Meyer und Meyer Verlag, Aachen,
ISBN 3-89124-458-4

Buchstaben-Salat und Bierdeckellauf,
51 unterhaltsame Gruppenspiele für mehr
körperliche und geistige Fitness
Ebersberg, Vless Verlag,
ISBN 3-88562-099-5

Weitere Praxisanregungen finden sich auf
der DVD „Spiele spielen“ des DJK Landes-
verbandes NRW,
zu beziehen unter
www.bewegungsideen.de

Die Gesellschaft für Gehirntraining e.V.
Ebersberg hat auf ihrer Homepage
www.gfg-online.de weitere Infos zum
Bereich geistige Fitness/Gehirn



Hinikeren mit den Flöten



*Michael Gosebrink,
DJK Bildungsreferent
und Leiter des Bereiches
Kirche und Sport in der
Erzdiözese Freiburg*

ten wurden auf vier Gruppen verteilt. Die beiden besten Mannschaften jeder Gruppe kamen weiter ins Viertelfinale. Von da an ging es im K.O.-System weiter.

Bevor das Viertelfinale aber begann, gab es zunächst eine Fußballpause. Olympiateilnehmer des JKC Ettlingen zeigten ihr Können im Judo. Mit dabei war auch der Deutsche Meister 2008 und 2006 seiner Klasse, Dennis Huck. Zwar konnte er verletzungsbedingt nicht auftreten, doch stand er Matthias Dorsner von der DJK Rastatt als Interviewpartner Rede und Antwort.

Für Begeisterung beim Publikum sorgte der spontane Einsatz eines Gastes. „Wer es schafft, gegen Stefan Villani vom Judoclub Ettlingen anzutreten, kriegt 50 Euro“, sagte Dorsner scherzhaft. Prompt zeigte sich der Iffezheimer Philipp Nold aus dem Publikum bereit, diese Herausforderung anzunehmen - und das nicht einmal schlecht: „Er hat sich super gehalten“, sagte Dorsner nach dem Kampf begeistert und überredete ihn zugleich zu einem weiteren Kampf gegen Sergej Riapolov (Klasse über 100 kg). Der Judoclub Ettlingen ist Dritter der Deutschen Meisterschaften 2008. Neben Riapolov, Villani und Huck waren in Niederbühl dabei: Sergej Schakimov (mehrfacher Asienweltmeister), Patrick Sieger (Deutscher Meister 2006), Sven Fischer (Fünfter Platz der Deutschen Meisterschaft 2008), Thomas Beck (Siebter Platz der Deutschen Meisterschaft 2008), Andreas Windhab (Dritter der Deutschen Meisterschaft 2006 Ü 30) und Christian Pohl.

Anschließend stand wieder der Fußball im Mittelpunkt. Die Viertelfinalspiele standen an. Der Vorjahressieger SV 08 Kuppenheim war bereits in der Gruppenphase ausgeschieden.

Im ersten Viertelfinale kam es zu einem Rastatter Duell. Dabei setzte sich der OSV Rastatt gegen den Ra-

statter SC mit 4:1 durch. Im zweiten Viertelfinalspiel kickten die späteren Sieger, Fatihspor Baden-Baden, die Jungs vom FV Iffezheim mit 2:1 aus dem Turnier. Ebenso mit 2:1 setzte sich der FV Muggensturm im dritten Viertelfinalspiel gegen FC Rastatt 04 durch. Spannend wurde es im letzten Spiel, das Viertelfinale zwischen dem FV Söllingen und dem FV Steinmauern. In der vorletzten Spielminute fiel der Ausgleichstreffer, so dass das Spiel im Neunmeterschießen entschieden werden musste. Dabei setzte sich Steinmauern durch.

Im Halbfinale standen sich Fatihspor Baden-Baden und der FV Muggensturm gegenüber. Fatihspor gewann die Partie mit 3:1. Im zweiten Halbfinale bezwang der OSV Rastatt Steinmauern mit 1:0.

Jeweils nach den Viertelfinalen und nach den Halbfinalspielen wurde es noch dunkel in der Sporthalle und der Fußball trat in den Hintergrund. Tänzer von den „no limits“ aus der „Dance-Academy“ aus Heilbronn (!!!) waren zu Gast und sorgten mit Tanzaufführungen für Stimmung. Mit dabei ihre Leaderin Frauke Meews, mehrfache deutsche Meisterin im Streetdance.

Das Spiel um Platz drei zwischen Muggensturm und Steinmauern wurde im Siebenmeterschießen ausgetragen. Nachdem die Torhüter beider Teams den jeweils ersten Schuss des Gegners parierten, ging es Schlag auf Schlag. Ein „Siebener“ nach dem anderen wurde versenkt. Nachdem jeweils fünf Spieler je Mannschaft angetreten waren, stand es 4:4. Dann behielt Muggensturm die besseren Nerven: Der FV verwandelte auch seinen sechsten „Siebener“. Steinmauern scheiterte an Muggensturms Torwart.

Für das Finale hatten sich die Veranstalter besonders ins Zeug gelegt: Das Licht ging ein letztes Mal aus und Cheerleader versammelten

sich auf dem Feld. Nun wurde jeder Spieler der beiden Finalisten, OSV Rastatt und Fatihspor Baden-Baden, unter dem Scheinwerferlicht namentlich aufgerufen. Zum Lied „The final countdown“ liefen sie auf das Feld. „Für die Spieler ist das ein besonderes Erlebnis“, sagte Dorsner. Im Finale bezwangen die Jungs aus Baden-Baden den OSV. Zunächst waren jedoch die Rastatter Spieler mit 1:0 in Führung gegangen. Fatihspor erhöhte daraufhin den Druck. Große Chance zum Ausgleich hatte Hacalar, der aus kurzer Distanz den Ball jedoch übers Tor schoss. Wenige Minuten später war das Glück dann aber auf seiner Seite und er schob zum 1:1 ein. Das 1:2 durch Bilici ließ nicht lange auf sich warten. Das Tor zum 1:3-Endstand schoss abermals der Mann mit der Nummer 17, Hacalar.

Und auch für die Siegerehrung hatten sich die Veranstalter etwas Besonderes einfallen lassen: Es gab einen Konfetti-Regen. Die Sieger bekamen einen Wanderpokal, ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro sowie einen Brunch-Gutschein. Der OSV erhielt für den zweiten Platz 175 Euro; Muggensturm für Rang drei 125 Euro und Steinmauern 75 Euro für den vierten Platz.

Mit der Veranstaltung zeigten sich die Organisatoren Matthias Dorsner und Peter Retzler zufrieden: „Trotz eisiger Kälte kamen wieder viele Zuschauer. Wieder kam das Gemisch aus hochklassigem Hallenfußball und Unterhaltung gut an. Und auch die 75 Personen der Bewirtungs-Crew um Markus Reuter und Herbert Friedrich bewältigten ihre Arbeit trotz des Andrangs gewohnt souverän.“ Die Turnierleitung um Dorsner und Retzler wurde von Udo Schmidt und Frank Hornung unterstützt.

Matthias Dorsner
DJK Rastatt

Behindertensport bei der DJK Rastatt

Abteilung wächst mit Begeisterung

Bereits rund 50 Mitglieder zählt die Abteilung für Menschen mit Handicap, mehr als ein Dutzend Betreuer engagieren sich, Training findet regelmäßig einmal die Woche statt. Und die Teilnehmer - etwa 20 Fußballer (und Fußballerinnen), sechs bis acht Nordic-Walker sowie rund 20 Rollstuhlsportler, davon 14 Kinder - sind mit Begeisterung bei der Sache.

Wie Alexandra Koffler zum Beispiel, die im Frühjahr in der Zeitung gelesen hatte, dass die DJK im Rahmen des damals neu initiierten Behindertensports auch Rollstuhlfahrer ansprechen will - und dann nicht mehr locker ließ. Sie war das erste Mitglied in der Rollstuhlgruppe und ist „mit wachsender Begeisterung dabei“. Die seit 2006 querschnittsgelähmte Frau wollte sich schon seit geraumer Zeit sportlich betätigen - „aber ich habe im weiten Umkreis keine Gelegenheit dazu gesehen“, stellt sie fest.

Dass es die nun gibt, liegt im sozial geprägten Ursprung der DJK mitbegründet, die dem Diözesanverband angeschlossen ist, sich dem familienorientierten Breitensport verbunden sieht und sich „um jede Bevölkerungsgruppe bemühen will“, wie Richard Walz erläutert.

Zusammen mit seinem Vereinskollegen Markus Reuter gab er die Impuls-idee, Hans-Georg Willaredt und Horst Jochim übernahmen die Abteilung, und die Übungsleiter bilden sich entsprechend weiter. Die „Lebenshilfe“ ist bei der Logistik (und bei der Betreuung) mit im Boot - so wurde die wichtige Frage gelöst, wer die Menschen mit Handicap zum Training fährt -, inzwischen ist auch die Caritas involviert, und das Angebot soll weiter geöffnet werden. Denn: einer allein kann die Rahmenbedingungen nicht schaffen.

„Personell können wir alles stem-



men,“ stellen die DJK-Verantwortlichen fest, finanziell aber nicht: ein Ausbau des Angebots, wie er geplant ist, könne ohne Spenden und anderweitige Unterstützung nicht bewerkstelligt werden. Der Bürgerstiftung Rastatt war die Förderung des Projekts jüngst 3 200 Euro wert. Geld, das für die aufwendige Materialbeschaffung im Rollstuhlsport oder Ausbildung benötigt wird. Schließlich sieht man sich noch nicht am Ziel: wie Hans-Georg Willaredt betont, ist die Nachhaltigkeit besonders wichtig. Das heißt: die Strukturen müssen weiter verfestigt und ausgebaut werden, damit die Abteilung auch institutionell gesichert ist und nicht vom Engagement einzelner Personen abhängt. Walz nennt ein „Zentrum für Behindertensport in Mittelbaden“ als Perspektive.

Wie dünn gesät solche Angebote im Land sind, zeigt das Beispiel Rollstuhltanz. Wenn dieser wie geplant bei der DJK anläuft, will eine Gruppe, die bislang in Heidelberg trainiert, dafür nach Rastatt kommen, weil das für deren Mitglieder näher sei.

Über das bisher Erreichte ist man mehr als nur zufrieden, vom „Riesenspaß“, den die gehandicapten Sportler haben, mal abgesehen. Zum Teil würden bereits körperliche Fortschritte erkannt. Und auch im Umfeld habe man nur positive Erfahrungen gemacht, berichteten Walz, Schäfer, Willaredt und Reuter. Die behinderten DJK-Mitglieder führten kein Parallel-Dasein, sondern seien integriert im Verein, der etwa 750 Mitglieder zählt, darunter etwa 300 Jugendliche. Außer den Rollstuhlfahrern, die in der Halle trainieren müssen, belegt die Gruppe zeitgleich mit anderen Teams das Sportgelände, danach trifft man sich eben.

Die Solidarität innerhalb der Gruppe von geistig-, körper- und mehrfachbehinderten Mitgliedern sei groß, sagt auch Alexandra Koffler. Jeder mache zwar individuell nach seinen Fähigkeiten mit, „aber am Ende spielen alle zusammen. Es kommt keiner zu kurz“, wie die junge Frau feststellt.

Weitere Infos:

www.djkrastatt.de

Integrationsportgruppe mit drei Titeln

Baden-Württembergische Meisterschaften im Schwimmen

Mit acht Aktiven war die Integrationsportgruppe DJK Ettenheim bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften im Schwimmen für Menschen mit einer Behinderung im Hallenbad in Freistett nicht nur zahlenmäßig gut vertreten. Die Aktiven, unter ihnen drei Bewohner des Bürgerstiftes, holten sich auch drei Meistertitel und dazu den begehrten großen Pokal für den punktbesten Teilnehmer aller 60 Teilnehmer aus 10 Vereinen. Diesen konnte der 16-jährige Lucas Karle für seine Siege in guten Zeiten über 25m-Freistil in 16,75 sec sowie über 50m-Brust in 45,45 sec mit nach Ettenheim nehmen. Den dritten Titel holte Astrid

Kromer in 21,45 sec über 25m-Freistil für die DJK. Sehr gut platzierte sich auch Elke Müller jeweils als Zweite über 25m-Brust in 32,60 sec sowie über 100m-Brust in 2:55,84 min. In der abschließenden 4 x 50m-Staffel kamen die Ettenheimer nach 3:38,05 min in der Besetzung Lucas Karle, Harald Winterer, Dominik Schaub und Astrid Kromer auf den 2. Platz. Die zweite Ettenheimer Staffel mit Andreas Krieger, Tobias Schaub, Bettina Steiner und Elke Müller belegte in 6:15,82 min den 6. Rang. Weitere Ergebnisse der Ettenheimer:
5. Platz Andreas Krieger über 25m-Brust in 31,70 sec

5. Platz Harald Winterer über 100m-Brust in 2:41,08 min
6. Platz Dominik Schaub über 50m-Brust in 1:04,52 min
7. Platz Bettina Steiner über 25m-Brust in 49,23 sec
9. Platz Harald Winterer über 25m-Brust in 31,34 sec
13. Platz Tobias Schaub über 25m-Brust in 49,81 sec
Die Ettenheimer Integrationsportgruppe bietet mittwochs um 17 Uhr in der Ettenheimer Stadthalle Bewegungsspiele und um 20 Uhr im Hallenbad Lahr Schwimmen an.

Freistett/Ettenheim (krt)

Aktuelles vom Tischtennis

- Linda Röderer, 12jähriges Talent der DJK Oberschopfheim, kehrte mit dem dritten Platz von der baden-württembergischen Meisterschaft der U 13 aus Affalterbach heim. Ohne Satzverlust erreichte sie als Gruppensiegerin das Achtelfinale. Mit ihrem 3:0-Erfolg im Viertelfinale gegen Lilli Eise, Verbandsligaspielerin vom ESV Weil, schaffte sie den Sprung ins Halbfinale. Dort musste sie sich mit 0:3 gegen Anna-Lena Frank vom Oberligisten RSZ Busenbach geschlagen geben. Auf eine Teilnahme am Doppel musste sie verzichten, da ihre Doppelpartnerin krank war.
- Yannick Schwarz (DJK Offenburg) wurde am 14.12.08 vor heimischer Kulisse in der DJK-Halle in Offenburg baden-württembergischer Meister im Einzel und

Doppel der Jungen U 18.

- Bei den baden-württembergischen Meisterschaften der Damen und Herren errangen Petra Heuberger, Christine Koch, He Linglan und Jana Schneider (alle DJK Offenburg) mehrere Medaillen, darunter auch den Titel im Damen-Doppel (Heuberger/Koch).
- Für ein hochkarätiges internationales Tischtennis-Jugendturnier in Linz/Österreich über Ostern wurden Pia Schneider, Adrian Glunk, Yannick Schwarz (alle DJK Offenburg) und Stefan Reifenschweiler (DJK Oberschopfheim) vom Tischtennis-Bundesfachwart in die DJK-Nationalmannschaft (Jungen/Mädchen U 15 / U 18) berufen.

Thomas Heß

Verlängerung der P-Lizenz

Neue Fortbildung in Steinbach

Ausdauersport - ganz vielseitig - 24.6. bis 26.6.2009

Die vielfältigen Möglichkeiten einer Ausdauererschulung (X-Co Lauftraining, pulsgesteuertes Nordic Walking, Bewegungsangebote im Wasser) werden bei dieser Fortbildung vermittelt. Das Sporthotel Sonnhalde des Südbadischen Fußballverbandes in Saig bietet dafür optimale Voraussetzungen.
Infos:
www.sportschule-steinbach.de

Baden-Württembergische Meisterschaften

DJK Offenburg im Doppel und Einzel erfolgreich

Petra Heuberger und Christine Koch von der DJK Offenburg sind gemeinsam neue baden-württembergische Meister im Tischtennis-Damen-Doppel geworden.

In Mönshelm erreichte Heuberger zusätzlich noch den zweiten Platz im Damen-Einzel, Jana Schneider kam nach großer Leistung auf den dritten Rang. Zeitgleich, jedoch in Affalterbach, wurde Adrian Glunk zusammen mit seinem Partner Aljoscha Gühr (TTC Steinach) ebenfalls baden-württembergischer Meister im U 13-Doppel.

Heuberger und Koch zogen als top-besetzte Paarung ohne viel Mühe in das Finale der Meisterschaften ein. Dort sahen sie sich gegen Jasmin Lorenz (TV Rechberghausen) und Alexandra Urban (SV Neckarsulm) jedoch sehr schnell einem 0:2-Satzrückstand gegenüber. Doch die beiden Zweitligaspielerinnen kämpften sich zurück in das Spiel, drehten es, gewannen den Entscheidungssatz klar und wurden somit baden-württembergische Meister im Damen-Doppel. Für Heuberger war es somit der dritte Doppeltitel nacheinander - zum ersten Mal jedoch mit Christine Koch. Im Damen-Einzel gab es schon im Achtelfinale - außer Janine Ebner konnten alle Offenburgerinnen dieses erreichen - das vereinsinterne Duell Koch gegen Jana Schneider, welches Schneider nach hartem Kampf für sich entscheiden konnte. He Linglan, an vier gesetzt, musste wie Koch ebenfalls schon im Achtelfinale die Segel streichen lassen und verlor gegen Gayanna Karyagina (Post Südstadt Karlsruhe). Ein wenig darüber hinweg trösteten konnte sie jedoch der dritte Rang

im Damen-Doppel, den sie zusammen mit Kathrin Thome (TTC Wiesloch-Baiertal) erreichte. Schneider konnte ihre Leistung gegen Koch im Viertelfinale gegen Melanie Strese (Rechberghausen) bestätigen und konnte dank eines Fünfsatzsieges das nicht für möglich gehaltene Halbfinale erreichen, wo sie dann erwartungsgemäß Urban unterlag. Heuberger konnte durch einen klaren Dreisatzsieg gegen Isabell Wurst (SV Neckarsulm) in das Damen-Einzel-Finale einziehen. Dort gelang es Urban schnell mit 3:0-Sätzen in Führung zu gehen. Heuberger konnte sich jedoch nochmal zurück kämpfen, wehrte in Satz fünf und sechs acht Matchbälle ab, um dann trotzdem in der Verlängerung des sechsten Satzes - im Finale wurden auf vier Gewinnsätze gespielt - ihrer Gegnerin gratulieren zu müssen.

Nichtsdestotrotz konnte Heuberger mit dem Final-Einzug und dem Doppel-Titel ihre Zugehörigkeit zur baden-württembergischen Spitze unterstreichen.

Die einzigen Herren im Teilnehmerfeld aus Südbaden, die DJKler Jörg Danzeisen, Jonas Becker und Yannick Schwarz, konnten es erwartungsgemäß nicht so weit wie Offenburgs Damen bringen. Danzeisen und Becker mussten in starken Vorrundengruppen passen, Yannick Schwarz dagegen konnte sich durch zwei starke Siege in der Vorrunde für das Achtelfinale qualifizieren. Dort war er einer faustdicken Sensation nur einen Satzgewinn weit entfernt, als er gegen den späteren Sieger Mu Hao (DJK SB Stuttgart) mit 2:1-Sätzen führte. Der frühere Offenburger konnte seine

Routine jedoch voll ausnutzen, trotzdem bot der 17jährige Schwarz eine Klassepartie.

Im württembergischen Affalterbach zeigte Adrian Glunk bei den baden-württembergischen U 13-Meisterschaften in den Vorrundenspielen starke Leistungen. War ein Weiterkommen erwartet, oder zumindest erhofft worden, war der Sieg über den gesetzten Steinle (TSV Untermberg Tischtennis) jedoch überraschend. Trotz starker Leistungen musste er sich letztendlich im Achtelfinale gegen den Freiburger Luchner geschlagen geben. Doch für den südbadischen U 13-Meister sollte das Doppel-Turnier zur Sternstunde werden. Im Halbfinale konnte er sich zusammen mit dem Steinacher Aljoscha Gühr überraschend und klar zudem gegen die topgesetzten Frey/Steinle (Neckarbischofsheim/Untermberg) durchsetzen.

Im Finale konnten die beiden dann durch einen hart umkämpften Fünfsatzsieg gegen Bluhm/Sauer (Forchheim/Weil) durchsetzen und somit baden-württembergischer Meister werden.

An einem Tag gab es gleich zwei baden-württembergische Meistertitel für die DJK Offenburg - ein großer Erfolg somit für Spieler und Verein.

Frauen gewinnen - für Bewegung und Gesundheit

Im Jahr 2009 finden zum dritten Mal FrauenSportWochen statt

In der Zeit vom 15. Mai bis 15. September finden zum mittlerweile dritten Mal FrauenSportWochen statt. Ausrichter dieser Veranstaltungen sind die Vereine, wobei sich auch mehrere Vereine zusammenschließen können. Partner aus der Wirtschaft sind selbstredend erwünscht und können die Vereine unterstützen. Auch in diesem Jahr werden diese FrauenSportWochen in Zusammenarbeit mit dem Bundesgesundheitsministerium durchgeführt.

Und dies sind die Mitmach-Kriterien:

1. Die Sportvereine sind Träger der Aktionen
2. Die Angebote der FrauenSportWochen richten sich an Frauen und Mädchen
3. Das Programm sollte mindestens bestehen aus
 - drei unterschiedlichen Gesundheitssportangeboten zum Mitmachen,
 - einem 3.000 Schritte-Spaziergang,
 - einem Rahmenprogramm für die ganze Familie (inkl. Kinderbetreuung).

Die Vereine können selbst entscheiden, ob sie eine Tages-, eine



Die Angebote der FrauenSportWochen richten sich auch an Mädchen.

Abend- oder auch Wochenveranstaltungen durchführen wollen. Die Zielgruppe sind sportferne Frauen und Mädchen, Alter, Herkunft, Ethnie spielen keine Rolle. Die Schnupperangebote sollen insbesondere diejenigen motivieren, die noch nie oder schon lange keinen Sport mehr betrieben haben. Auch Vereine, deren Sportart auf den ersten Blick nicht unbedingt mit Gesundheitsförderung in Verbindung gebracht wird, sollten mitmachen.

Alle Vereine werden dabei wieder vom DOSB und dem Bundesministerium für Gesundheit mit einem Aktionspaket unterstützt, welches Flyer, Plakate, Presseinfos und Tipps für die Durchführung sowie Schrittzähler der Kampagne „Bewegung und Gesundheit“ enthält. Auch im Jahr 2009 wird es eine Verlosung geben, an der alle mitmachenden Vereine teilnehmen. Es winken attraktive Gewinne.

ERA-Cup am 11. 01. 2009

FC Konstanz gewinnt das Hallenturnier

Im Jubiläumsjahr 2009 (50 Jahre DJK Konstanz seit der Wiedergründung) startete der Verein mit einem „kleinen Jubiläum“; das „große“ Hallenturnier feierte in diesem Jahr seine 20. Auflage. Und gerade in diesem Jahr ist es der DJK gelungen, trotz des Lokalkolorits wirklich gutklassigen Fussball zu bieten. Hierfür

schon mal vorab Dank an alle teilnehmenden Mannschaften, die auch mit – dem Anlass entsprechend – gut aufgestellten Teams in der Schänzlehalle antraten.

Die Vorrunde (ausgetragen in vier Gruppen á vier Mannschaften) brachte überwiegend den erwarteten Verlauf. Gruppe I sah den si-

cheren Sieger SG Dettingen-Dingeldorf vor dem SV Allensbach, der im vorentscheidenden Gruppenspiel gegen die Reserve des Gastgebers lediglich ein 5:5-Remis erreichte und damit nur durchs bessere Torverhältnis die Zwischenrunde erreichte.

Forts. S. 20

Nach dem Abschluss der Spiele in der Gruppe II wurde mehr als sorgfältig gerechnet bei der Ermittlung der Vorrundentabelle. Nicht anders als erwartet wurde der FC Konstanz mit der Maximal-Punktzahl Gruppensieger, aber eine so knappe Entscheidung um Platz 2 hatten auch die Herren der Turnierleitung mit ihrer langjährigen Erfahrung noch nie gehabt. Drei Mannschaften gleichauf mit nur zwei Punkten auf der Habenseite hat es in der langen Geschichte der DJK-Hallenturniere noch nie gegeben und so qualifizierte sich der BC Egg für die Zwischenrunde mit dem „besten“ Torverhältnis der drei Kontrahenten.

Gruppe III sah am Ende den Türk. SV Konstanz vor der gastgebenden DJK I punktgleich in die Zwischenrunde ziehen.

Gruppe IV entschied der FC Wollmatingen für sich, gefolgt vom I-Team des FC Konstanz. Knapp auf der Strecke blieb hier die Zweite der SG Dettingen/Dingelsdorf, weil der schöne Achtungserfolg im entscheidenden Spiel um Platz 2 (1:1 gegen das I-Team) leider nicht für das Weiterkommen reichte.

Gruppe A der Zwischenrunde brachte weiter spannende Begegnungen und knappe Ergebnisse auf dem Hallenboden und sah schlussendlich verdient die SG Dettingen-Dingelsdorf I als Sieger dieser Gruppe und damit als ersten Finalist, knapp gefolgt von der „Ersten“ des Türk. SV Konstanz.

Gruppe B hingegen wurde klar vom FC Konstanz I dominiert; wie in der Vorrunde stand am Ende der Zwischenrunde wieder die Maximalpunktzahl und damit das ungefährdete Erreichen des Endspiels zu Buche. Der FC Wollmatingen als Gruppenzweiter erreichte das Spiel um Platz 3 + 4; die Gastgeber von der DJK I sorgten mit einem klaren Sieg gegen den SV Allensbach für einen versöhnlichen Abschluss und

wurden in der Schlussabrechnung Fünfter im ERA-Cup.

Das sog. „Kleine Finale“ wurde zu einer nervlichen Prüfung für alle Beteiligten und für die Zuschauer; nach Remis in der regulären Spielzeit bedurfte es nach den ersten fünf Schützen im Neun-Meter-Schiessen noch einiger Extraschüsse auf beiden Seiten, ehe sich der FC Wollmatingen den dritten Platz sicherte.

Wie schon den bisherigen Turnierverlauf meisterte der FC Konstanz auch das Finale souverän und gestattete der SG Dettingen-Dingelsdorf nach klarer Führung lediglich den Ehrentreffer zum 1:4-Endstand. Nach dem Turnierverlauf auch ein logischer und verdienter Abschluss für unsere Lokalkonkurrenten, die neben dem Preisgeld auch den ERA-Wanderpokal aus dem Händen von Herrn Sailer und Herrn Janssen (ERA Konstanz) in Empfang nehmen durften.

Unterm Strich auch für die DJK Konstanz Grund zur Freude; das Turnier bot gutklassigen und überwiegend fairen Hallenfußballsport und dem Veranstalter eine gut gefüllte Halle und damit eine würdige Kulisse für die erste Großveranstaltung im Jubiläumsjahr. Bedanken möchte sich die DJK Konstanz vor allem bei der Fa. ERA für die großzügige Unterstützung, aber auch bei allen anderen Freunden und Gönnern und bei den vielen helfenden Händen vor und hinter den Kulissen.

Wie viel Bewegung verschafft der Beruf?

Bewegungsmangel war bis vor 100 Jahren unbekannt. Unsere Vorfahren waren täglich etwa 19 Kilometer (knapp 24000 Schritte) weit auf den Beinen. Wer heute mit dem Auto ins Büro fährt, den

Tag vor dem Computer und den Abend vor dem Fernseher verbringt, schafft oft kaum 700 Schritte. Dabei gelten 10000 Schritte täglich als Minimum für die Gesundheit. Um das Gespür zu schärfen, haben Experten untersucht, welche Wege Menschen während ihrer Arbeitszeit zurücklegen.

Quelle: American Council on Exercise, Bundesministerium für Gesundheit



Wenn ihr an mich denkt, habt den Mut, von mir zu erzählen und auch zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen Euch, so wie ich ihn bei Euch im Leben hatte.

Nach langer, mit bewundenswerter Stärke ertragener Krankheit, müssen wir Abschied nehmen von unserem langjährigen Mitglied, Jugendtrainer, Wanderwart und einem guten Freund

Henrik Sieger

„Flocke“

* 23. 06. 1956 † 11. 12. 2008

Er hat seinen Frieden gefunden, nach dem er sich gesehnt hat.

DJK Donaueschingen e.V.

Die DJK Donaueschingen trauert um ein langjähriges, verdientes Mitglied

Nach fast 40 Jahren Mitgliedschaft in der DJK und doch mit gerade mal 52 Jahren erlag Henrik Sieger, genannt „Flocke“, der heimtückischen Krankheit ALS (Amyotrophe Lateralsklerose), die ihn am Schluss zur Bewegungslosigkeit verurteilte. Und dennoch hat er in geradezu bewundernswerter Weise auch während seiner Krankheit immer wieder gezeigt, dass man niemals aufgeben darf. Bis kurz vor seinem Tod war er noch bei jedem Spiel der aktiven Mannschaft auf dem Sportplatz.

Von der C-Jugend bis hin zum Ausbruch der Krankheit schnürte Henrik Sieger die Fußballstiefel über alle Mannschaften hinweg für seine DJK. Als langjähriger Trainer im Jugendbereich durchliefen viele heu-

te in den aktiven Mannschaften spielenden DJK-Fußballer seine Trainings- und Fußballschule. 13 Jahre lang trainierte er die verschiedensten Altersklassen.

In den 14 Jahren als Abteilungsleiter der Wanderabteilung wurden unzählige Hochgebirgs- und Familienwanderungen durchgeführt. Jede Tour war auf das beste vorbereitet und oftmals vorgewandert. Viele tolle Hüttenabende bleiben uns in schöner Erinnerung. Mindestens einmal pro Jahr stieg er zum „Kleinen Daumen“, (in der Nähe von Oberstdorf und dem Nebelhorn) auf, um das einzige Gipfelkreuz eines DJK-Vereins zu streichen und in Ordnung zu halten.

Mit viel persönlichem Einsatz arbeitete Flocke als Hauptverantwortli-

cher für die DJK Sportwerbung Aktuell. 24 Jahre lang führte er die Geschäfte der GbR für die Banden- und Anzeigenwerbung.

Nicht nur wegen seiner Erfolge im Trainerbereich oder Verdienste um den Verein, nein auch als Vorbild in vielen Situationen werden wir Henrik Sieger vermissen.

In herzlicher Dankbarkeit
DJK Donaueschingen

PS.: Henrik, du fehlst uns jetzt schon.

DJK gratulierte Volker Monnerjahn zum 50. Geburtstag



Volker Monnerjahn, der amtierende Präsident des christlichen DJK-Sportverbandes, der seit vielen Jahren auch die Geschicke der DJK Rheinwacht Oberwesel an führender Position richtungsweisend mitgestaltet und nach wie vor aktiv als Übungsleiter tätig ist, feierte am Karnevalssonntag seinen 50. Geburtstag.

Kostümiert standen sie Schlange, die zahlreich erschienen Mitglieder und Übungsleiter der DJK Oberwesel um ihrem Ehrenmitglied Volker

Monnerjahn recht herzlich zu gratulieren.

Sie ließen es sich trotz des Karnevals nicht nehmen ihm mit einer abendlichen Turn-Pyramide bei bengalischer Beleuchtung eine besondere Freude zu bereiten.

Als besonderes Geschenk der DJK Oberwesel überreichte ihm der DJK-Vorstand einen Gutschein für ein Gleitschirm-Flugtraining.



Fortbildungslehrgänge "Bewegungserziehung"

Grundkurs: 27.04.-29.04. oder 15.06.-17.06.2009
Aufbaukurs: 21.09.-23.09.2009

An der Südbadischen Sportschule Steinbach bei Baden-Baden.

Ein Kooperations-Projekt von: Arbeitskreis Kirche + Sport in Baden, Badische Sportjugend Freiburg, Badische Sportjugend Nord, Diözesan-Caritasverband Freiburg, Diakonisches Werk Baden.

Der zunehmende Bewegungsmangel in der Gesellschaft und insbesondere bei Kindern hat gravierende gesundheitliche Folgen. Dies wird auch im neuen Orientierungsplan für Kindergärten in Baden-Württemberg deutlich. Um hier Abhilfe zu schaffen und um die Freude an der Bewegung von klein an zu fördern, sind gemeinsame Bemühungen von Kindergärten und Sportvereinen erforderlich. Der angebotene Grundkurs zeigt Möglichkeiten für eine kindgemäße Bewegungserziehung auf, vermittelt theoretische Hintergründe und gibt Anregungen für Kooperationen zwischen Kindergärten und Sportvereinen. Teilnehmen können pädagogische Fachkräfte aus Kindergärten und Übungsleiter/innen aus Sportvereinen. Wer sich noch intensiver mit der Thematik befassen möchte, kann zusätzlich an einem speziellen Aufbaukurs teilnehmen. Die Fortbildungen sind zur Implementierung des Orientierungsplans mit dem Baustein 4 "Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper" als förderungswürdig anerkannt.

Die Lehrgänge gehen jeweils von Montag 10.00 Uhr bis Mittwoch ca. 16.00 Uhr. Die Eigenbeteiligung pro Lehrgang beträgt **30,-** € für Sportvereinsmitglieder und **40,-** € für pädagogische Fachkräfte ohne Sportvereins-Empfehlung. Dieser Beitrag beinhaltet die Vollpension an der Sportschule und einen Lehrgangsordner, die Teilnehmer tragen lediglich ihre Fahrt- und Getränkekosten selbst sowie gegebenenfalls einen Einzelzimmer-Zuschlag (in der Regel erfolgt die Unterbringung in Zweibett-Zimmern). Weitere Infos sind unter www.bs-j-freiburg.de zu finden.

Badische Sportjugend Freiburg
 Postfach 215
 79002 Freiburg

Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg

TERMINPLAN 2009

April

04.04.	Gymnastiktreff	Neckarhausen
09. - 17.04.	Familienski freizeit	Klosters/Davos
24./25.04.	Hauptausschuss + DV/LV	
	Vositzenden Konferenz	Köln
24. - 29.04.	Sportexerzitien	Zell a.H.
26. - 29.04.	Bundesbeirätekonferenz	Osnabrück
27. - 29.04.	Landesverbandssitzung	Bruchsal
21. - 23.04.	„Bewegungserziehung im Vorschulalter“ (Grundkurs 1)	
Ende April	Frühjahrswanderung	Steinbach Odenwald

Mai

02.05.	Vergleichskampf im Kegeln für Menschen mit einer geistigen Behinderung	St. Leon Rot
05.05.	Landesverbandssitzung	Sportschule Schöneck
07.05.	DV-Vorstandssitzung	Prinzbach
15. - 17.05.	Familienwochenende	Rippenweier

Juni

13.06.	50 Jahre DJK Achern St. Bernhard	Achern
15. - 17.06.	„Bewegungserziehung im Vorschulalter“ (Grundkurs 2)	Steinbach
26. - 28.06.	Kinderwochenende	Welschensteinach
27.06.	Frauenausflug	Karlsruhe
28.06.	Diözesantag der Erzdiözese	Freiburg

Juli

03. - 05.07.	Sport und Spiritualität	Sasbach
09.07.	Diözesanvorstandssitzung	Schwetzingen
13. - 17.07.	Fortbildung für pastorale Mitarbeiterinnen	Sportschule Steinbach
24. - 26.07.	Jugendwochenende für 12 - 15-jährige	Buchenbach

August

08. - 09.08.	Klausurtag DJL	München
---------------------	----------------	----------------

September

18. - 20.09.	DJK-ÜL-Ausbildung (Vorbereitungswochenende)	Seibersbach
18. - 20.09.	BV Frauenseminar	Gevelinghausen
20. - 25.09.	Arbeitstagung DJK-Referenten	Benediktbeuren
21. - 23.09.	Bewegungserziehung (Aufbaukurs)	Steinbach
25. - 26.09.	Klausurwochenende des DV-Vorstandes und der Diözesanjugendleitung	Sportschule Schöneck

Oktober

07. - 09.10.	Gymnastiklehrgang	Schöneck
16. - 25.10.	DJK-Übungsleiterausbildung Freizeit/Breitensport Ausbildungsblock	Seibersbach
16. - 18.10.	PA-Teamschulung Teil 1	Freiburg
23. - 31.10.	Romfahrt	Rom
Oktober	Herbstwanderung	Pfalz

November

06.11.	Sitzung AK Kirche und Sport	Karlsruhe
06./07.11.	Landesverbandssitzung	Sportschule Schöneck
13. - 15.11.	Führungskräfte-seminar	Simonswald
16. - 18.11.	Bewegungserziehung (Workshop)	Steinbach
20./21.11.	ÜL-Fortbildung	Mainz
27.11. - 29.11.	Familienwochenende	Falkau/Feldberg

Dezember

12.12.	Diözesanvorstandssitzung	Rastatt
04. - 06.12.	PA-Teamschulung Teil 2	Freiburg

Stand März 2009

VEREINSTERMINE 2009

Bitte beachten: Alle Vereine, die im Jahr 2009 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, etc.) werden gebeten, Jubiläum und Termin der Jubiläumsfeier zur Veröffentlichung in „DJK bei uns“ dem DJK-Sportamt schriftlich mitzuteilen.

HOTEL
**Klosterbräu-
stuben**

Saunalandschaft · Hallenbad · Solarium
Du/WC/TV/Tel, Gartenterrasse

*Auch Gruppen sind bei uns
Herzlich Willkommen*

ÜF ab € 29,-

*Freundlicher Tagungsservice mit
kompletter Tagungs- und Medientechnik
in unserem Seminarraum.*

Familie Lehmann
Blumenstraße 19 · 77736 Zell a.H.
UNTERHARMERSBACH
Tel. 07835/784-0 · Fax 07835/7841-11
www.klosterbraeustuben.de
e-mail: klosterbraeustuben@t-online.de

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

DJK - Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg
Postfach 449 · 79004 Freiburg
E 10272

Ehrungen

DJK MA-Gartenstadt verliehen am 09.12.2008

EHRENZEICHEN IN BRONZE

Maria Winkler

DJK Oberschopfheim verliehen am 20.12.2008

DJK EHRENZEICHEN IN BRONZE

Thomas Kopf

Anne Malutzki

Erhard Siefert

Martin Krämer

Rudolf Gundram

DJK EHRENZEICHEN IN SILBER

Klaus Brodowski

Helmut Erhardt

Cordula Hollerbach-Malutzki

Klaus Reifenschweiler

Barbara Röderer

DJK EHRENZEICHEN IN GOLD

Ewald Schaubrenner

Bruno Schaubrenner

DJK SPORTEHRENZEICHEN IN BRONZE

Johannes Röderer

Heike Malutzki

Stefan Reifenschweiler

Martin Lindenmeier

Mechthilde Rubi

DJK SPORTEHRENZEICHEN IN SILBER

Edwin Röderer

DJK SPORTEHRENZEICHEN IN GOLD

Bernhard Malutzki

Michael Malutzki

Hubert Röderer

Ehrungen zeitig beantragen

Beabsichtigte Ehrungen verdienter Mitglieder sowie Vereinsjubiläen und andere vorhersehbare „Events“ sollten dem DV-Vorstand über das Freiburger Sportamt

frühzeitig mitgeteilt bzw. beantragt werden. Nur so kann eine fristgerechte Erledigung garantiert werden. Der DV-Vorstand möchte bei solchen Anlässen gern vertreten

sein. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Termine rechtzeitig, also nicht erst kurzfristig, gemeldet werden.